



A *Recipe* for a stronger



5th Congress Zagreb 6-7 November 2019

#StrongerEFFAT



EFFAT-Aktionsplan 2020-2021

A. Einführung

B. EFFAT-Prioritäten

- 1. Organisieren, kämpfen & gewinnen: Rezept für eine stärkere EFFAT**
- 2. Tarifverhandlungen und sozialer Dialog**
- 3. Nachhaltige Politik für mehr und gerechtere Arbeitsplätze**

C. Sektorielle Prioritäten

- 1. EFFAT Agrarsektor**
- 2. EFFAT Lebensmittel-Getränke-Tabak-Sektor**
- 3. EFFAT Tourismussektor**



Eine stärkere EFFAT

Als eine Organisation, die 115 Gewerkschaften aus 38 europäischen Ländern vertritt, ist die Europäische Gewerkschaftsföderation für Lebensmittel, Landwirtschaft und Tourismus (EFFAT) eindeutig ein wichtiger Interessenvertreter auf europäischer Ebene, der das Interesse seiner 1,2 Millionen Mitglieder verteidigt, sowie 25 Millionen ArbeitnehmerInnen in den Sektoren Landwirtschaft, Lebensmittel, Getränke und Tabak sowie Tourismus, durch Aktionen, Interessenvertretung und Tarifverhandlungen. Durch EFFAT bündeln Gewerkschaften aus Nord-, Mittel- und Südeuropa ihre Kräfte in gleichberechtigter Partnerschaft, um ihre Organisationen zu stärken und ihre Fähigkeit zur Vertretung ihrer Mitglieder zu verbessern.

EFFAT steht am Scheideweg. EFFAT und seine Mitgliedsorganisationen stehen derzeit vor zahlreichen Herausforderungen, die durch die Einführung neuer Technologien, den Klimawandel, neoliberale Politik, den Aufstieg des Nationalismus und gieriges Kapital verursacht werden, und die die arbeitenden Menschen in ganz Europa bedrohen. Auf dem 5. EFFAT-Kongress in Zagreb werden wichtige Schritte unternommen, um eine stärkere EFFAT aufzubauen, durch die Annahme einer neuen Organisationsstruktur und die Wahl einer neuen Führung, vor allem aber durch die Festlegung klarer politischer Prioritäten, Strategien und Aktionen, um auf die vor uns liegenden großen Herausforderungen zu reagieren. EFFAT hat auch bestimmte Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass Strukturen, Leitung und Aktionen eine gerechte Vertretung aller Mitglieder aus den verschiedenen Sektoren und Gebieten Europas umfassen.

Der Aktionsplan legt die Aktivitäten fest, die EFFAT zusammen mit den Mitgliedsgewerkschaften in allen Sektoren in den nächsten Jahren (2020-2021) durchführen wird. Darüber hinaus enthält dieses Dokument auch sektorielle Prioritäten, die von jedem der EFFAT-Sektoren gemäß dem politischen Rahmen von EFFAT entwickelt wurden.

Der Aktionsplan basiert auf dem EFFAT Politischen Rahmen für 2020-2024 und konzentriert sich auf drei Hauptprioritäten:

1. Aufbau von gewerkschaftlicher Schlagkraft und Solidarität
2. Verbesserung der Rechte und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten durch Tarifverhandlungen
3. Streben nach einem gerechten und nachhaltigen Europa vom Feld bis auf den Tisch

Dieser Aktionsplan soll EFFAT und seine Mitgliedsorganisationen anleiten, neue Wege zu finden, um die europäische Gewerkschaftsbewegung zu stärken und wiederzubeleben, damit mehr ArbeitnehmerInnen von starken Gewerkschaften, Tarifverhandlungen und Interessenvertretung auf EU-Ebene profitieren können. Das EFFAT-Sekretariat wird zusammen mit dem EFFAT-Exekutivausschuss in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgewerkschaften an der Umsetzung des Aktionsplans arbeiten. Wenn wir unsere Mission erfolgreich erfüllen wollen, müssen wir in der Lage sein, mit einer Stimme zu sprechen und diese Aktionen auf nationaler Ebene weiterzuverfolgen. Der EFFAT-Exekutivausschuss bezieht diese Prioritäten in seine Arbeit ein, indem er die Umsetzung dieses Aktionsplans beobachtet und auswertet.

Es ist ein ehrgeiziger Arbeitsplan, aber es ist das, was wir brauchen, um die komplizierten Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich zu meistern. EFFAT hat ein großes Potenzial, das sich aus Energie, Beiträgen und Fachwissen unserer Mitgliedsorganisationen und Mitglieder in ganz Europa zusammensetzt. Aus diesem Grund ist das Sekretariat fest davon überzeugt, dass wir unsere Zusagen einhalten können.

Starke Gewerkschaften bringen ihren Mitgliedern und allen ArbeitnehmerInnen jeden Tag Vorteile. Rechte und Vorteile sollten niemals als selbstverständlich angesehen werden. Wir müssen alle immer wieder daran erinnern, durch Aktionen und effektive Kommunikation, welche enormen Beiträge starke Gewerkschaften für die arbeitende Bevölkerung geleistet haben.

Wenn wir uns in unseren Kämpfen zusammenschließen, werden wir gewinnen.



B. EFFAT-Prioritäten

B.1 Organisieren, kämpfen & gewinnen: Ein Rezept für eine stärkere EFFAT

Starke Gewerkschaften sind unerlässlich, um mehr soziale Gerechtigkeit, bessere Arbeitsbedingungen und angemessene Löhne zu gewährleisten. In den letzten Jahrzehnten haben die Gewerkschaften in Europa einen Rückgang der Mitgliederzahlen, des öffentlichen Ansehens und ihrer Wirksamkeit bei der Erreichung ihrer Kernziele erlitten.

Die Förderung der gewerkschaftlichen Macht muss unsere oberste Priorität sein. Um erfolgreich zu sein, müssen wir neue Strategien verfolgen, um unsere Stärke zurückzugewinnen. Wir müssen kreativ über neue Formen der Organisation in einer sich verändernden Arbeitswelt nachdenken, über neue Wege zur Unterstützung der Mitgliedschaft und über eine wachsende Zahl von ArbeitnehmerInnen im Dienstleistungssektor und in prekären Arbeitsbedingungen.

Die Stärke unserer Organisation hängt nicht nur von der soliden Mitgliedschaft unserer Mitgliedsorganisationen ab, sondern auch von unserer Fähigkeit, für eine bessere Zukunft für die ArbeitnehmerInnen und eine auf Fairness und Chancengleichheit basierende europäische Gesellschaft zu mobilisieren, zu kämpfen und zu verteidigen. Eine stärkere EFFAT hängt von den Beiträgen und dem Engagement ihrer Mitgliedsgewerkschaften ab, nicht nur in Bezug auf die politische Richtung, sondern auch durch ein echtes Engagement für die Solidarität über Grenzen und Sektoren hinweg. Letzteres erfordert eine engere Zusammenarbeit zwischen unseren Mitgliedsorganisationen und eine verbesserte Koordinierung zwischen EFFAT und IUL in Bezug auf gemeinsame Kämpfe und Kampagnen sowie andere wichtige Fragen.

In den nächsten zwei Jahren wird sich EFFAT besonders auf junge ArbeitnehmerInnen, Organisation, Kampagnen, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Gesamtkoordination der Transnationalen Konzerne (TNKs) konzentrieren und diese Prioritäten daher als ständige Tagesordnungspunkte für die EFFAT Leitungsgremien beibehalten.

In den Jahren 2020-2021 werden EFFAT und ihre Mitgliedsorganisationen:

Organisieren um eine gewerkschaftliche Macht aufzubauen

- ü Entwicklung einer übergreifenden EFFAT Strategie für Organisation und Mitgliederwerbung mit dem Ziel, die Mitgliederzahl zu erhöhen
- ü Identifizierung möglicher Organisationsprojekte von engagierten Mitgliedsgewerkschaften, insbesondere von Mitgliedsorganisationen in MOE/SOE
- ü Förderung neuer Organisationstechniken und Austausch bewährter Praktiken bei der Organisation von ArbeitnehmerInnen, einschließlich der am stärksten gefährdeten Gruppen und von ArbeitnehmerInnen mit nicht standardisierten Beschäftigungsformen, z.B. Jugendliche, MigrantInnen, Behinderte, SaisonarbeiterInnen, Hausangestellte und PlattformarbeiterInnen
- ü Gewinnung neuer Mitgliedsorganisationen, die unsere Werte teilen, um die Mitgliedschaft in allen EFFAT-Bereichen zu stärken und sicherzustellen, dass wir in allen europäischen

Ländern vertreten sind

Aufbau von Solidarität und Kampagnen

- ü Maximale Solidarität mit den Mitgliedern, die Hilfe bei der Verteidigung der Interessen ihrer Mitglieder aus welchen Gründen auch immer benötigen
- ü Einrichtung von Strukturen, die eine bessere Organisation, Zusammenarbeit und Bewertung der grenzüberschreitenden Solidarität fördern, um Gewerkschaftskampagnen und -aktionen aktiv zu unterstützen und sichtbar zu machen
- ü Organisation und Koordinierung der grenzüberschreitenden Solidarität, um eine aktive Unterstützung und Sichtbarkeit von gewerkschaftlichen Kampagnen und Aktionen zu gewährleisten
- ü Förderung des Austauschs bewährter Praktiken für Kampagnen, Organisation und Solidarität
- ü Sich um wichtige Kämpfe zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Europa scharen
- ü Entwicklung einer effektiven Kommunikations-



und Kampagnenstrategie durch ein starkes Netzwerk, das starke Verbindungen zu unseren Mitgliedern hat

- ü Aktive Förderung und Sensibilisierung der Arbeitskräfte in Bezug auf die wichtigen Errungenschaften, die Gewerkschaften durch Mobilisierung und Arbeitskampfmaßnahmen für die Beschäftigten und die breite Öffentlichkeit erreicht haben

Junge ArbeitnehmerInnen erreichen

- ü Sicherstellen, dass der Jugendausschuss mit angemessenen Mitteln ausgestattet wird, um eigene Kampagnen im Interesse junger ArbeitnehmerInnen zu entwickeln
- ü Unterstützung der globalen Fast-Food-Kampagne der ArbeitnehmerInnen durch die Entwicklung spezifischer Maßnahmen unter aktiver Beteiligung des Jugendausschusses
- ü Förderung der Beteiligung junger ArbeitnehmerInnen und junger GewerkschafterInnen an der EFFAT-Arbeit und in den Entscheidungsstrukturen
- ü Organisation von Schulungen und Seminare in Zusammenarbeit mit dem EGI, um jungen AktivistInnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an der Gewerkschaftsarbeit teilzunehmen
- ü Entwicklung eines Kurzzeitpraktikumsprogramms im EFFAT-Sekretariat in enger Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss, um jungen GewerkschafterInnen die Möglichkeit zu geben, sich über die europäische Gewerkschaftsarbeit zu informieren

Gewerkschaften für Frauen attraktiver machen

- ü Entwicklung einer neuen, starken Geschlechtergleichstellungspolitik, die die Mitgliedsorganisationen dazu verpflichtet, Strategien und Tarifverhandlungsforderungen in Bezug auf gleiches Entgelt, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie sexuelle Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz umzusetzen
- ü Gewährleistung der gleichberechtigten Beteiligung von Frauen an den Arbeits- und Entscheidungsstrukturen der EFFAT auf allen Ebenen und Verfolgung des „Gender Mainstreaming“ in allen Politikbereichen der EFFAT
- ü Fortsetzung des Kampfes für Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und

Lohngleichheit

TNK-Netzwerke aufbauen und stärken

- ü Entwicklung neuer TNK-Strategien und -Politiken zur Verbesserung der Koordination und Zusammenarbeit der Gewerkschaften durch Förderung von Solidarität und Unterstützung im Falle von Arbeitskampfmaßnahmen
 - ü Stärkung der Rolle der EFFAT TNK-Arbeitsgruppe und Organisation von mindestens einer jährlichen TNK-EBR-Konferenz
 - ü Organisation von Treffen auf nationaler Ebene zwischen dem EFFAT-Sekretariat und Mitgliedern nationaler und europäischer Betriebsräte sowie mit Gewerkschaftsfunktionären
 - ü Bewertung der Notwendigkeit, europäische Gewerkschaftsbündnisse/-netzwerke in bestimmten TNKs einzurichten, am Beispiel der EFFAT Coca-Cola-Koordinierungsgruppe
 - ü Überprüfung und Entwicklung des „EFFAT-Verhaltenskodex für Arbeitskampfmaßnahmen“ und eines Frühwarnsystems zur aktiven Unterstützung von Mitgliedsorganisationen, Aktionen und Kampagnen
 - ü Förderung der Nutzung des EFFAT-Portals für TNK und EBR sowie der dort hochgeladenen Arbeitsmittel
 - ü Schaffung neuer Arbeitsinstrumente für spezifische soziale Herausforderungen, die an Mitglieder nationaler und europäischer Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre gerichtet werden sollen
 - ü Überprüfung und Umsetzung des EFFAT-Arbeitsprogramms für EBR und TNKs durch Anpassung an die politische Agenda der EFFAT
 - ü Sicherstellung einer besseren Koordinierung zwischen der EFFAT-Arbeit in den Sektoren und im sozialen Dialog und der EFFAT-Arbeit in den TNKs und EBRs
- ### **Stärkung der Europäischen Betriebsräte**
- ü Fertigstellung der laufenden Verhandlungen und Bewertung der Notwendigkeit der Einrichtung neuer EBRs
 - ü Sicherstellung, dass alle von der EFFAT ausgehandelten EBRs mindestens über einen EFFAT-Koordinator und eine starke Gewerkschaftspräsenz verfügen, um eine



Plattform für die Ausübung
grenzüberschreitender Solidarität und
gewerkschaftlicher Strategien zu schaffen

- ü Stärkung der TNK-EBR-Koordinatoren durch mehr Training über den rechtlichen Rahmen des EBR sowie über ihre Rolle bei der Umsetzung der politischen Agenda der EFFAT in den TNKs
- ü Nutzung der EBRs als Instrument zur Organisation der ArbeitnehmerInnen
- ü Entwicklung neuer Trainingsmöglichkeiten für EFFAT TNK-EBR-KoordinatorInnen, BetriebsrätInnen und Mitglieder nationaler und europäischer Betriebsräte
- ü Gewährleistung eines stärkeren Engagements

der EFFAT-Mitglieder für die Koordinierung der EBR im Einklang mit den „EFFAT-Regeln für TNK-EBR-Koordinatoren“

- ü Sicherstellung einer fairen Umsetzung der Empfehlung der Europäischen Gewerkschaftsverbände (EGV) zum „Umgang mit Brexit in EBRs und SE-BR“
- ü Fortsetzung der Zusammenarbeit mit anderen EGVs und dem EGB, um sich für die Annahme von EU-Initiativen zur Stärkung der Demokratie am Arbeitsplatz, einschließlich einer Überarbeitung oder Neufassung der EBR-Richtlinie 2009/38/EG einzusetzen



B.2 Stärkere und umfassendere Tarifverhandlungen

Die Rechte und Bedingungen der ArbeitnehmerInnen werden in ganz Europa angegriffen. Im Laufe der letzten Jahre sahen sich die Gewerkschaften in vielen Mitgliedstaaten mit der fortschreitenden Dezentralisierung der Tarifverhandlungen konfrontiert, die oft zu einem Rückgang ihrer Reichweite geführt hat. In den Mitgliedstaaten, wo die Troika eingriff, war der Abwärtstrend bei der Tarifabdeckung noch weitreichender. Auf der Grundlage neoliberaler Überzeugungen haben viele Regierungen und Arbeitgeber weiteren Druck zur Lohnzurückhaltung ausgeübt und aktiv daran gearbeitet, die Rolle der Gewerkschaften zu marginalisieren, indem sie deren Macht schwächten und den sozialen Dialog und die bestehenden Lohnsysteme untergruben.

Die ArbeitnehmerInnen in allen EFFAT-Bereichen verdienen eine Gehaltserhöhung, um den langfristigen Rückgang der Lohnquote zu stoppen. Die Priorität der EFFAT in den kommenden Jahren besteht darin, Tarifverhandlungen auf nationaler und sektorieller Ebene zu stärken. Starke Tarifverhandlungsstrukturen gewährleisten Arbeitnehmerrechte, faire Löhne, den Abbau von Ungleichheiten und die Ankurbelung der Wirtschaft. Es ist inakzeptabel, dass Profite und Produktivitätsgewinne nicht an die ArbeitnehmerInnen weitergegeben werden, die sie erwirtschaftet haben. Ein solider sozialer Dialog und effektive Tarifverhandlungen, insbesondere auf Branchenebene, sind wesentliche Instrumente, um die Macht der Aktionäre zu begrenzen und eine kurzfristige Gewinnmaximierung zu beenden, die unseren Mitgliedern schadet.

EFFAT ist überzeugt, dass die EU eine entscheidende Rolle spielen kann, indem sie einen dynamischeren Lohnanstieg durch Tarifverhandlungen konkret unterstützt. Deshalb begrüßen wir das Engagement der neu gewählten Kommissionspräsidentin für die Einführung von Mindestlöhnen durch Tarifverhandlungen als eines der Hauptziele der politischen Agenda der nächsten Kommission. In Zusammenarbeit mit dem EGB und den anderen EGVs werden wir unser Bestes tun, um sicherzustellen, dass dieses Engagement in konkrete Maßnahmen umgesetzt wird, die die in den Mitgliedstaaten bestehenden Vorschriften, Traditionen und Praktiken in vollem Umfang respektieren.

In den Jahren 2020-2021 werden EFFAT und ihre Mitgliedsorganisationen:

Tarifverhandlungen unterstützen

- ü Unterstützung der Mitgliedsverbände, die an Tarifverhandlungen auf allen Ebenen beteiligt sind
- ü Erleichterung und Förderung des Austauschs bewährter Praktiken bei Tarifverhandlungen
- ü Förderung der Verbesserung der Tarifverhandlungen auf nationaler und sektorieller Ebene
- ü Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Tarifabdeckung im Einklang mit dem EGB-Ziel, bis 2025 eine Abdeckung von 60 % in allen EU-Mitgliedstaaten zu erreichen
- ü Übernahme einer aktiven Rolle in der vom EGB ins Leben gerufenen EU-Partnerschaft für Arbeitsbeziehungen und Streben nach politischer Unterstützung von den EU-Institutionen für Tarifverhandlungen
- ü Fortsetzung der Unterstützung von Bemühungen und Kampagnen zur Erhöhung der Mindestlöhne entweder durch Tarifverträge oder Rechtsvorschriften
- ü Unterstützung aller Mitgliedsgewerkschaften,

die um Anerkennung und das Recht auf Verhandlungen mit bestimmten Unternehmen kämpfen, und Kampf gegen das wachsende Phänomen der „gelben“ Gewerkschaften

- ü Förderung der Zusammenarbeit mit anderen EGVs, um sicherzustellen, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen vergeben werden, die Tarifverhandlungen führen
- ü Weiterentwicklung der sektoriellen Koordinierung und Zusammenarbeit bei Fragen und Prioritäten der Tarifverhandlungen
- ü Fortsetzung der Zusammenarbeit bei Tarifverhandlungen auf Unternehmensebene unter Verwendung von EBRs als Plattform
- ü Ausweitung der sozialen Etikettierung wie die Initiative Faire Hotels und Reataurants zur Förderung sozial verantwortlicher Unternehmen, die Tarifverträge und Arbeitnehmerrechte einhalten

Kapazitätsaufbau vorantreiben

- ü Unterstützung des sozialen Dialogs und Entwicklung von Initiativen zum Kapazitätsaufbau in Südosteuropa und Mittel- und Osteuropa, auch durch einen gezielteren



Einsatz von EU-Mitteln

- ü Schulung von TNK-EBR-Koordinatoren über die mögliche Nutzung von EBRs als Plattform für den Aufbau von Kapazitäten und den Austausch bewährter Praktiken

Den sektoriellen sozialen Dialog stärken

- ü Förderung einer stärkeren Einbeziehung der Sozialpartner auf europäischer und nationaler Ebene, um das politische Gewicht des sektoriellen sozialen Dialogs zu erhöhen
- ü Streben nach einer besseren Übernahme und Umsetzung der Ergebnisse des sozialen Dialogs auf betrieblicher und nationaler Ebene
- ü Sicherstellung der Koordinierung zwischen den sektoriellen sozialen Dialogen und dem politischen Rahmen der EFFAT
- ü Beteiligung an gemeinsamen Projekten der Sozialpartner mit europäischen Arbeitgebern, um relevante Herausforderungen anzugehen

Möglichkeiten von TBV erkunden

- ü Annahme und Förderung neuer EFFAT-Regeln für die Aushandlung von Transnationalen Betriebsvereinbarungen (TBV)
- ü Verhandlung - wenn nötig - neuer TBVs, um die Rechte von ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaften zu stärken
- ü Austausch von Wissen und Beispielen für bewährte Praktiken bei der Aushandlung von TBVs
- ü Übernahme einer aktiven Rolle in der EGB-Debatte über die zukünftige Rolle der TBVs

Gegen kurzfristige finanzielle Interessen kämpfen

- ü Bewertung der Finanzialisierung unserer Sektoren und des ständigen Strebens nach kurzfristigen Gewinnen in unseren Sektoren

- ü Aufforderung der EBRs börsennotierter transnationaler Unternehmen, eine gemeinsame Erklärung gegen kurzfristige Gewinnmaximierung und gegen Vergütungsstrukturen zu unterzeichnen, die die Bezahlung der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre verbinden

- ü Entwicklung einer europäischen Kampagne zum Thema „Menschen vor Profit“ unter Einbeziehung der Arbeitsgruppe der TNK

Bessere Gesundheit und Sicherheit sichern

- ü Stärkung von Gesundheit und Sicherheit in allen Bereichen auf der Grundlage bewährter Praktiken und Initiativen
- ü Umsetzung der EFFAT-Empfehlungen zur „Bekämpfung von sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel, Tourismus und Hausangestellte“, z.B. durch Aufnahme in die sektoriellen sozialen Dialoge
- ü Förderung der Umsetzung und Ratifizierung des neuen IAO-Übereinkommens 190 zur Beseitigung von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt
- ü Förderung der Umsetzung und Ratifizierung des neuen IAO-Übereinkommens 184 über Sicherheit und Gesundheitsschutz in der Landwirtschaft zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Bekämpfung der Ausbeutung von Arbeitnehmern



B.3 Unser Engagement für ein faireres Europa für die ArbeitnehmerInnen und eine nachhaltige Lebensmittelversorgungskette

EFFAT muss für ein faires Europa kämpfen, das auf den Grundwerten Demokratie, Solidarität, Gleichheit, gerechter Übergang und einer nachhaltigen europäischen Landwirtschafts-, Lebensmittel- und Tourismuspolitik basiert. Dies sind Bedingungen für die Schaffung eines gerechteren Europas, das die Rechte der ArbeitnehmerInnen schützt und verbessert, hohe Sozialstandards bietet und bessere und menschenwürdigere Arbeitsplätze schafft.

Die europäischen ArbeitnehmerInnen stehen vor neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit neuen Technologien und dem Klimawandel. EFFAT ist der Ansicht, dass die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, die unter anderem menschenwürdige Arbeit, Armut, qualitativ hochwertige Bildung, Gleichstellung der Geschlechter und Klimawandel betreffen, als gewerkschaftliches Instrument im Kampf für ein gerechteres Europa und einen gerechten Übergang zu einer neuen Arbeitswelt auf der Grundlage einer grünen und digitalen Wirtschaft eingesetzt werden sollten.

EFFAT muss ihre Position gegenüber den Arbeitgebern und den europäischen Institutionen stärken. Eine starke europäische Arbeitnehmervertretung hängt von starken Gewerkschaften in ganz Europa ab, aber auch von einer gut koordinierten Zusammenarbeit und Solidarität über Grenzen und Sektoren hinweg. In den nächsten zwei Jahren wird EFFAT intensiv mit dem EGB, den EGVs und ihren Mitgliedsorganisationen zusammenarbeiten, um eine faire Umsetzung aller neu verabschiedeten EU-Rechtsakte zu gewährleisten, und weiterhin konkrete und verbindliche Maßnahmen zur weiteren Umsetzung der Europäischen Säule der sozialen Rechte (ESSR) fordern.

In den Jahren 2020-2021 werden EFFAT und ihre Mitgliedsorganisationen:

Für ein gerechteres Europa für die ArbeitnehmerInnen kämpfen

- ü Ausbau der politischen Reichweite von EFFAT durch den Aufbau guter Beziehungen und Kontakte zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments, wichtigen Akteuren in der Europäischen Kommission und im Rat durch Kommunikation und Treffen
- ü Sprechen mit einer starken Stimme, um die Entscheidungsfindung in der EU durch eine solide sektorielle Interessenvertretung auf allen Ebenen zu beeinflussen
- ü Einsatz von Ad-hoc-Arbeitsgruppen zur Entwicklung gemeinsamer EFFAT-Strategien zu verschiedenen gemeinsamen europäischen Themen und Prioritäten
- ü Förderung der Umsetzung der Empfehlung des Rates über einen europäischen Rahmen für qualitativ hochwertige und wirksame Lehrlingsausbildung 2018/C153/01

Starke Allianzen im Interesse der ArbeitnehmerInnen aufbauen

- ü Enge Zusammenarbeit mit dem EGB und anderen EGVs bei verschiedenen sektorübergreifenden Themen
- ü Sicherstellung einer starken Präsenz in den

Arbeits- und Leitungsgremien des EGB

- ü Stärkung unserer Beziehungen mit unseren Schwesterorganisationen, NRO und Organisationen der Zivilgesellschaft, um unsere Forderung nach einem gerechteren Steuersystem in Europa und weltweit zu verstärken

Den gerechten Übergang zu einer grünen und digitalen Wirtschaft fördern

- ü Förderung der Bedeutung der Entwicklung eines „Green Deal“ für Europa, der die Rechte und Interessen der ArbeitnehmerInnen in enger Zusammenarbeit mit dem EGB und anderen EGVs in vollem Umfang respektiert
- ü Festlegung des Übergangs zu einer umweltfreundlichen Wirtschaft als politische Priorität und Übernahme einer aktiven Rolle, gemeinsam mit der IUL und anderen Verbündeten, bei der Entwicklung sektorieller Politiken, die den Bedürfnissen der ArbeitnehmerInnen entsprechen
- ü Förderung einer stärkeren, arbeitnehmerfreundlichen und nachhaltigen biobasierten Lebensmittelindustrie
- ü Sensibilisierung für die Folgen des Klimawandels in unseren Sektoren durch Kampagnen, politische Positionen und Leitlinien



- ü Beibehaltung einer aktiven Rolle im EGB-Projekt „Einbeziehung von Gewerkschaften in die Anpassung an den Klimawandel“ und Sondierung neuer Möglichkeiten für EU-Projekte
- ü Aufnahme der Auswirkungen der neuen Technologien als festen Bestandteil in unsere politische Agenda, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Beschäftigungsbedingungen, der Ausbildung und den neuen Arbeitsmustern liegt
- ü Abschluss des EFFAT-Projekts zur Digitalisierung im Lebensmittelsektor
- ü Ermittlung bewährter Praktiken zur Antizipation und effizienten Bewältigung von Veränderungen und Umstrukturierungen auf Unternehmensebene, insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung des Qualifikationsniveaus und zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
- ü Ausübung von Druck auf Unternehmen, auch über EBR, um sicherzustellen, dass sie die Gewerkschaften an der Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung beteiligen
- ü Fortlaufende Teilnahme am Projekt „GIG Wirtschaft und Arbeitnehmer-Information, Konsultation, Beteiligung und Tarifverhandlungsprozesse“
- ü Auf einen besseren Rechtsrahmen für die Beschäftigten der Plattformen drängen, damit sie in allen Mitgliedstaaten als Arbeitskräfte betrachtet werden und von besseren Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen sowie Tarifverhandlungsrechten profitieren können
- ü Neubelebung des Europäischen gewerkschaftlichen Verbindungsausschusses für Tourismus, um die sektorübergreifende Arbeit zu stärken und Beispiele für bewährte Praktiken auszutauschen, wie mit den Auswirkungen der Digitalisierung und der neuen Technologien auf den Tourismus umzugehen ist

Gegen prekäre Beschäftigung kämpfen

- ü Bekämpfung prekärer Beschäftigungsverhältnisse durch Projekte und die Umsetzung der EFFAT-Charta gegen prekäre Beschäftigung
- ü Überprüfung der EFFAT-Charta gegen prekäre Beschäftigung, um den Schutz nicht standardisierter Beschäftigungsformen zu gewährleisten
- ü Verstärkung unseres Engagements für Hausangestellte, die zu den am stärksten gefährdeten ArbeitnehmerInnen gehören. Zu diesem Zweck wird EFFAT die Einrichtung eines Europäischen Verbindungsausschusses für Hausangestellte fördern
- ü Forderung nach der Annahme einer Basis von Rechten und die Gewährleistung des Zugangs zum Sozialschutz für alle ArbeitnehmerInnen
- ü Förderung nationaler Initiativen für ältere ArbeitnehmerInnen, die sich würdig vom Arbeitsmarkt zurückziehen, auf der Grundlage wirksamer Altersversorgungsmaßnahmen und der Art der Arbeit

Faire und nachhaltige Wertschöpfungsketten fördern

- ü Streben nach einem ganzheitlichen und nachhaltigen politischen Ansatz in der gesamten Lebensmittelversorgungskette und Einsatz für eine gemeinsame Lebensmittelpolitik für die Europäische Union
- ü Bekämpfung der Kinderarbeit in allen unseren Sektoren und für einen fairen und nachhaltigen internationalen Handel in der Lieferkette der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- ü Stärkung der Allianzen mit den Gewerkschaften, die die ArbeitnehmerInnen im Einzelhandel vertreten, um eine nachhaltige Wertschöpfungskette in der Agrar- und Ernährungswirtschaft sicherzustellen
- ü Folgemaßnahmen zum Legislativvorschlag des Europäischen Globalisierungsfonds
- ü Sicherung der Arbeitnehmerrechte in Unterauftragnehmerketten, die sich darauf konzentrieren, Verstöße in solchen Ketten zu erkennen und Druck für eine EU-Gesetzgebungsinitiative zur Unterauftragsvergabe aufzubauen
- ü Kampf für eine nachhaltige Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik, die die Rechte der ArbeitnehmerInnen und die Nachhaltigkeit respektiert und mehr und bessere Arbeitsplätze schafft
- ü Beobachtung der Entwicklung einer verbindlichen Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte auf EU-Ebene
- ü Verbesserung der Kenntnisse über die EU-Richtlinie über die Offenlegung nichtfinanzieller Informationen, die ein



nützliches Gewerkschaftsinstrument sein kann, um sicherzustellen, dass TNKs Menschenrechte und andere Sozialstandards achten

- Ü Weiterverfolgung der Umsetzung der Richtlinie über unlautere Handelspraktiken, da sie für die gesamte Lieferkette der Lebensmittelindustrie wichtig ist

Sozialdumping bekämpfen

- Ü Bewertung der neuen Befugnisse der künftigen Europäischen Arbeitsbehörde und Forderung nach einem EFFAT-Sitz in der Stakeholder-Gruppe
- Ü Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei ihrem Kampf gegen die Ausbeutung von ArbeitnehmerInnen und „Gang Master“ Praktiken im Agrarsektor durch Kampagnen, lokale Initiativen und den Austausch bewährter Praktiken
- Ü Übernahme einer aktiven Rolle bei der Umsetzung der überarbeiteten Entsenderichtlinie und Teilnahme an dem von der Kommission eingesetzten Expertenausschuss für die Entsendung von ArbeitnehmerInnen
- Ü Fortsetzung der aktiven Rolle in der europäischen Plattform zur Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit
- Ü Beobachtung der Folgen des Brexit im Vereinigten Königreich und in der EU für ArbeitnehmerInnen, die in EFFAT-Sektoren beschäftigt sind

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fördern

- Ü Übernahme einer aktiven Rolle in der Debatte, wie eine allgemeine Verkürzung der

Arbeitszeit ohne Lohnkürzungen erreicht werden kann

- Ü Förderung bewährter Praktiken erfolgreicher Beispiele für Kurzarbeit, die auf nationaler Ebene durch Tarifverhandlungen erreicht wurden
- Ü Förderung einer konsequenten Transposition und raschen Umsetzung der Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Vielfalt feiern und entwickeln

- Ü Förderung und Produktion von Material, das sich mit Populismus, antieuropäischen Gefühlen und Fremdenfeindlichkeit am Arbeitsplatz befasst
- Ü Entwicklung von Strategien und Austausch von bewährten Praktiken, wie man nationalistischer Rhetorik und Anti-EU-Politik am besten begegnen kann
- Ü Förderung der Beteiligung der Sozialpartner an der Integration von MigrantInnen und Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt und Fortsetzung des Austauschs bewährter Praktiken auf nationaler, sektorieller und betrieblicher Ebene
- Ü Enge Zusammenarbeit mit der IUL, um sicherzustellen, dass alle Mitglieder der LGBTQI-Gemeinschaft in der Gesellschaft und am Arbeitsplatz mit Respekt und Würde behandelt werden, durch Aufklärung der Mitglieder über die Bedeutung der LGBTQI-Gleichstellung und durch Schaffung von Möglichkeiten für Treffen, um zu diskutieren, wie diese organisiert werden können



C. Sektorielle Prioritäten

C.1 Prioritäten des Agrarsektors

Ü Für eine soziale europäische Gemeinsame Agrarpolitik

Wir sind für eine soziale europäische Gemeinsame Agrarpolitik, die den ArbeitnehmerInnen hilft und Sozialdumping durch starke Instrumente verhindert. Wir wollen, dass die MitarbeiterInnen auf Veränderungen vorbereitet und ermutigt werden. Und wir wollen die Arbeit durch die Gemeinsame Agrarpolitik sicherer machen.

Ü Für eine lebenswerte Umwelt in ländlichen Gebieten

Gegen die Entvölkerung und Zerstörung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum setzen wir die Solidarität und Gemeinschaft der lokalen Gemeinschaften, angepasste Entwicklungen und die gleichberechtigte Beteiligung benachteiligter Gebiete an der Entwicklung der Gesellschaft als Ganzes. Die Gewerkschaften können dabei ein wichtiger Partner sein.

Ü Die Zukunft der Arbeit muss den Menschen helfen.

Digitalisierung, Globalisierung und Demografie werden die Arbeitswelt in unserer Branche grundlegend verändern. Die Digitalisierung stellt die ArbeitnehmerInnen in diesem Sektor bereits vor große Herausforderungen. Wir werden uns intensiv mit dem Wandel und seinen Auswirkungen auf Arbeit und MitarbeiterInnen beschäftigen.

Ü Anerkennung der landwirtschaftlichen Lohnarbeit

Landwirtschaftliche Lohnarbeit muss endlich eine angemessene soziale Anerkennung erhalten. Ohne die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft, im Gartenbau und in der Aquakultur wäre die Nahrungsversorgung unserer Gesellschaften schlecht. Diese Dienstleistungen, die von den MitarbeiterInnen täglich erbracht werden, müssen von der Gesellschaft angemessen anerkannt werden.

Ü Sicherung und Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze

EFFAT setzt sich für nachhaltige Arbeitsplätze in unserer Branche ein. Die Reduzierung bestimmter Kulturen darf nicht zu Lasten der

einzelnen Regionen gehen. Nachhaltigkeit muss bei allen wirtschaftlichen Investitionen zur obersten Priorität werden. Insbesondere müssen nachhaltige Produktionsprozesse gefördert und umwelt- und sozialschädliche Prozesse umgestellt oder beendet werden. Der Sektor braucht eine angemessene und gezielte politische Unterstützung. Bei der Entwicklung neuer Konzepte müssen die Interessen der MitarbeiterInnen von Anfang an berücksichtigt werden.

Ü Für faire Arbeit in der Landwirtschaft

Ausbeutung, Sozialdumping und Illegalität dürfen nicht mehr mit Lohnarbeit in unserem Sektor verbunden sein. EFFAT setzt sich daher für eine faire Arbeit im Agrarsektor ein. Illegale Beschäftigung muss daher durch die europäische Rahmengesetzgebung streng bekämpft und illegale Praktiken beseitigt werden. Die ArbeitnehmerInnen müssen angemessen über ihre Rechte und Pflichten vor Ort informiert werden. Die in Gesetzen oder Tarifverträgen festgelegten sozialen Mindeststandards müssen die Grundlage für geeignete Praktiken zur Bekämpfung von Illegalität und Menschenhandel bilden.

Ü Für einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Arbeit in unseren Industrien gehört nach wie vor zu den gefährlichsten in der Welt und in Europa. Aus diesem Grund setzt sich die EFFAT für einen starken Arbeits- und Gesundheitsschutz ein. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen der Schutz vor Hitze und Sonneneinstrahlung, der Schutz von Rücken, Muskeln, Sehnen und Gelenken sowie ein verbesserter Schutz der Haut. Die Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen muss reduziert und gefährliche Stoffe verboten werden. Maschinen und Anlagen müssen sich an Menschen richten und nicht an Menschen an Maschinen. Neue biologische Gefahren müssen frühzeitig erkannt und die MitarbeiterInnen über sie informiert werden.

Ü Bekämpfung des Klimawandels

Der Klimawandel betrifft unsere Branche in vielerlei Hinsicht. Arbeitsplätze sind gefährdet und Lösungen müssen angegangen und



nachhaltig umgesetzt werden. Die Arbeiter müssen geschützt werden und die Lasten dürfen nicht auf sie übertragen werden. Neue und sogar tödliche Gefahren müssen gelöst und die Arbeiter entlastet werden.

Ü Kleinbauern und Gewerkschaften kämpfen Seite an Seite.

Viele Kleinbauern sind ArbeitnehmerInnen in ihrem Haupt- oder Nebenberuf. Sie bieten wichtige Dienstleistungen für die Umwelt und den ländlichen Raum. Deshalb kämpfen ArbeitnehmerInnen und ihre Gewerkschaften gemeinsam mit Kleinbauern und ihren Verbänden für das soziale Zusammenleben in ländlichen Gebieten. Die EFFAT ist stolz auf ihren Kleinbauern-Ausschuss und wird ihre Zusammenarbeit intensivieren.

Ü Verbesserung des Sozialschutzes

Die ArbeitnehmerInnen in unserem Sektor müssen von den allgemeinen Verbesserungen des Sozialschutzes profitieren, unabhängig von ihrer Nationalität und Ausbildung. Jeder, der in Europa arbeitet, muss den gleichen Zugang zu den Sozialschutzsystemen haben wie jeder andere lokale ArbeitnehmerInnen. Bürokratische Barrieren müssen abgebaut werden, da sie nur

dazu dienen, den Schutz bestimmter ArbeitnehmerInnen zu verringern. Alle ArbeitnehmerInnen sollten durch ihre Arbeit zu den Sozialschutzsystemen beitragen und so auch Rechte entwickeln.

Ü Für einen fairen und sozialen internationalen Handel

Europa muss eine nachhaltige und soziale Handelspolitik verfolgen, um auch in Zukunft eine starke Rolle im internationalen Wettbewerb zu spielen. Der Abbau sozialer Errungenschaften und die Verweigerung von ArbeitnehmerInnen und ihren Dienstleistungen in internationalen Handelsabkommen schmälern die Rolle Europas in der Welt der Zukunft.

Ü Internationale Solidarität hilft ArbeitnehmerInnen in Europa und weltweit

Gemeinsam mit der IUL setzen wir uns für die sozialen Rechte der ArbeitnehmerInnen in unserem Sektor weltweit und in Europa ein. Europa trägt eine große Verantwortung für die sozialen Rechte der ArbeitnehmerInnen weltweit. Wir stellen uns dieser Verantwortung, indem wir internationale Solidarität praktizieren.



C.2 Prioritäten des Lebensmittel-, Getränke- und Tabaksektors

Der Lebensmittel-, Getränke- und Tabaksektor (LGT) ist Teil der EFFAT und als solcher durch den gemeinsamen Aktionsplan der EFFAT abgedeckt, der auf dem EFFAT Kongress vom 6.-7. November 2019 in Zagreb verabschiedet wird.

Der LGT-Sektor wird zu den gemeinsamen Zielen der EFFAT und zur Entwicklung neuer politischer Ziele und Lösungen beitragen, die der gemeinsamen Sache der EFFAT-Mitglieder dienen.

Die Ziele des LGT-Sektors sind mit den UN Global Goals for Sustainable Development verknüpft:

- ü 1 Keine Armut
- ü 2 Null Hunger
- ü 5 Gleichstellung der Geschlechter
- ü 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- ü 10 Abbau von Ungleichheiten
- ü 12 Verantwortungsbewusstes Konsumieren und Produzieren
- ü 13 Klimaschutzmaßnahmen
- ü 17 Partnerschaften für die Ziele

In den Jahren 2020-2021 werden EFFAT und ihre Mitgliedsorganisationen im Bereich Lebensmittel, Getränke und Tabak:

1. Gemeinsam ein besseres Europa schaffen

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Verhinderung von Sozialdumping auf nationaler und grenzüberschreitender Ebene und der Verringerung der Armut sowie auf integrativem Wachstum und sozialer Gerechtigkeit.

EFFAT und unsere Mitgliedsorganisationen werden die bevorstehenden Politiken und rechtlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen beobachten und beeinflussen:

- ü Sozialer Zusammenhalt (Europäischer Globalisierungsfonds)
- ü Menschen- und Arbeitsrechte in Lebensmittelversorgungsketten (Due Diligence in Lieferketten)
- ü Recht der ArbeitnehmerInnen, sich mit Würde vom Arbeitsmarkt zurückzuziehen, bevor sie krank oder erschöpft werden
- ü Alle anderen Entwicklungen

2. Zukunft der Arbeit

Unser Hauptaugenmerk liegt auf Initiativen, die mehr und bessere Arbeitsplätze fördern und die Beschäftigungsperspektiven für junge Menschen verbessern, einen wirksamen sozialen Dialog und solide Arbeitsbeziehungen stärken.

EFFAT und unsere Mitgliedsorganisationen werden sich am sozialen Dialog und am

Kapazitätsaufbau der Sozialpartner auf nationaler und europäischer Ebene beteiligen:

2.1. Sozialer Dialog im Lebensmittel- und Getränkesektor (FoodDrinkEurope)

- ü Gemeinsames Projekt zur Digitalisierung: Definition der nächsten Schritte
- ü Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2020?

2.2. Sozialer Dialog in der Zuckerindustrie (CEFS)

- ü Neues Projekt „A transforming European sugar industry - New and better jobs in a competitive, innovative and sustainable industry“

3. Verbesserung der Rechte und Bedingungen der ArbeitnehmerInnen

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung nachhaltiger Beschäftigungsmöglichkeiten und menschenwürdiger Arbeit in unseren Sektoren, der Förderung sicherer Arbeit und der Einhaltung der Vorschriften am Arbeitsplatz in den Lieferketten.

EFFAT und unsere Mitgliedsorganisationen werden sich weiterhin an der Arbeit der folgenden Ausschüsse beteiligen:

- ü Lenkungsausschuss Kakao



- ü Koordinierungsausschuss für die Fischverarbeitung

- ü Koordinierungsausschuss Fleisch

4. Aufbau von Gewerkschaftsmacht und internationaler Solidarität

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Stärkung der Kapazität unserer Organisationen und der Verbesserung ihrer Wissensbasis, damit sie in die Lage versetzt werden, effektiv auf die Bedürfnisse ihrer Kreise einzugehen; auf der Verbesserung der Arbeitnehmerrechte, einschließlich der Vereinigungsfreiheit und der Tarifverhandlungen.

EFFAT und unsere Mitgliedsorganisationen werden sich gegenseitig unterstützen, Netzwerke aufbauen, politische Agenden beeinflussen und Vereinigungsfreiheit, Tarifverhandlungen und soziale Gerechtigkeit auf verschiedenen Ebenen fördern:

- ü Organisation einer Fleischkonferenz 2020

- ü Arbeit mit der IUL

Was den internationalen Handel betrifft, so befürwortet der LGT-Sektor eine neue Generation von Handelsabkommen, die fair und nachhaltig sind, und wird die laufenden Verhandlungen zwischen der EU und Drittländern auf der Grundlage verfolgen, dass neue Abkommen den Weg zu einem fairen und nachhaltigen Wettbewerb, der Verteidigung der Arbeitnehmerrechte, dem Klimaschutz und einer

gerechten Verteilung des durch den fairen Handel entstandenen Vermögens ebnen sollen.

5. Nachhaltige Agrar-, Lebensmittel- und Tourismuspolitik

Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung nachhaltiger Beschäftigungsmöglichkeiten und menschenwürdiger, qualitativ hochwertiger Arbeit in unseren Sektoren sowie auf der Unterstützung der Entwicklung einer klimafreundlicheren Produktion von Fleisch, Lebensmitteln und Getränken.

EFFAT und unsere Mitgliedsorganisationen werden branchenübergreifende strategische Partnerschaften mit anderen EGVs und gleichgesinnten NRO aufbauen, an Umweltveränderungen und deren Auswirkungen auf die Arbeitswelt arbeiten.

- ü Bioökonomieprojekt: Definition der nächsten Schritte

- ü Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2020?

- ü Fairer Übergang zu ökologischer Nachhaltigkeit, menschenwürdigen Arbeitsplätzen und sozialer Gerechtigkeit?

- ü Gemeinsames Projekt mit dem Tourismussektor über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz



C.3 Prioritäten des Tourismussektors

In den Jahren 2020-2021 werden EFFAT und ihre Mitgliedsorganisationen im Tourismussektor:

Digitalisierung / neue Technologien

- ü Fortsetzung der Beobachtung der Auswirkungen von Automatisierung und Robotisierung auf die ArbeitnehmerInnen und die Beschäftigung im Gastgewerbe-Tourismussektor
- ü Sammlung und Verbreitung von Informationen über Initiativen und Maßnahmen von Mitgliedsorganisationen, Sozialpartnern, in Unternehmen usw., um einen reibungslosen und sozial verantwortlichen Übergang an den Arbeitsplätzen zu gewährleisten

Kollaborativ / Plattformökonomie

- ü Fortsetzung der Beobachtung der Entwicklung der Plattformwirtschaft im Gastgewerbe und besonderes Augenmerk auf neue Geschäftsmodelle, z.B. Teilen von Mahlzeiten, Essensliefer-Plattformen, die eigene Küchen einrichten, Arbeitsplattformen, usw.
- ü Sammlung und Verbreitung von Informationen über Maßnahmen zur Regulierung der kollaborativen Wirtschaft und über die Initiativen der Mitgliedsorganisationen zur Organisation von Plattformarbeitern
- ü Koordinierung der Organisation von FahrerInnen von Essensliefer-Plattformen auf europäischer Ebene in Zusammenarbeit mit anderen betroffenen EGVs und dem EGB

Soziale Eттikettierung - faire Hotels und Restaurants

- ü Werbung für die Just Tourism Website
- ü Aufforderung von Gewerkschaften in mehr Ländern, ähnliche Initiativen zu ergreifen
- ü Organisation - in Zusammenarbeit mit der IUL - eines Folge-Seminars zu Fairen Hotels & Restaurants im Januar 2020 in Brüssel, um eine Bestandsaufnahme der erzielten Fortschritte vorzunehmen
- ü Sammlung und Verbreitung von Informationen über ähnliche Initiativen in anderen Sektoren
- ü Fortsetzung der Diskussionen im EGB-Standardisierungsausschuss über soziale Eттikettierung

Nachhaltige und verantwortungsvolle Beschaffung

- ü Verbreitung und Förderung des aktualisierten Leitfadens „Entscheidung für das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bei der Vergabe von Verpflegungsdienstleistungen - Ein Leitfaden für private und öffentliche Auftraggeber“, der gemeinsam mit dem Sozialpartner FoodServiceEurope im Einklang mit den neuen Rechtsvorschriften für das öffentliche Auftragswesen ausgearbeitet wurde, wobei die Bedeutung von Qualitäts-, Nachhaltigkeits- und Sozialkriterien hervorgehoben wird, die bei der Auftragsvergabe zu berücksichtigen sind
- ü Sammlung und Austausch von Beispielen für bewährte Praktiken in den Mitgliedstaaten zur Förderung sozial verantwortlicher Beschaffung, wie beispielsweise den niederländischen Verhaltenskodex für verantwortungsbewusstes Marktverhalten

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

- ü Verbreitung und Förderung der Nutzung des gemeinsam mit dem Sozialpartner HOTREC ausgearbeiteten Instruments der interaktiven Online-Risikobewertung (OiRA) für das europäische Hotel- und Gaststättengewerbe und Ermutigung der Mitgliedsorganisationen, sich mit den nationalen Arbeitgeberverbänden an der Schaffung nationaler OiRA-Tools zu beteiligen

Sexuelle Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz

- ü Unterstützung der Global Housekeeping Campaign
- ü Umsetzung der Empfehlungen, die im Rahmen des EFFAT-Projekts „Bekämpfung sexueller Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz in den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittel, Tourismus und Hausangestellte“ erarbeitet und vom EFFAT-Kongress 2019 angenommen wurden
- ü Weiterverfolgung des Themas in den SSDAs Horeca und Contract Catering, mit dem Ziel,



gemeinsame Aktionen mit den Sozialpartnern zu ergreifen

Menschenwürdige Arbeit und faire Bezahlung

- ü Fortsetzung der Zusammenarbeit im Rahmen der Europäischen Plattform zur Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit und Beteiligung an der Vorbereitung des für das erste Quartal 2020 geplanten sektorspezifischen Seminars zur Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit im Gastgewerbe
- ü Streben nach der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Fast-Food, durch Fortsetzung der Unterstützung der globalen Fast-Food-Kampagne, und dem Versuch, mit führenden Fast-Food-Unternehmen in Dialog zu treten

Qualifizierung & Training

- ü Einsatz für eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung im Hotel- und Gastgewerbe, z.B. durch Druck auf die Kommission, dafür zu

sorgen, dass die Unternehmen, die bei der Europäischen Allianz für Lehrlingsausbildung (EAfA) Versprechen abgeben, in denen sie sich zur Bereitstellung von Lehrstellen verpflichten, die Grundsätze der „Empfehlung des Rates zu einem Europäischen Rahmen für eine hochwertige und nachhaltige Lehrlingsausbildung“ vom 15. März 2018 einhalten, z.B. McDonalds

Sektorübergreifende Zusammenarbeit

- ü Fortsetzung der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und ihren EGVs und GUFs aus anderen Tourismussektoren im ETLC, insbesondere im Bereich der Plattformökonomie und der sozialen Etikettierung
- ü Fortsetzung der Zusammenarbeit im Rahmen des Europäischen Tourismusmanifests für Wachstum und Beschäftigung zur EU-Tourismuspolitik





Organise. Fight. Win.